

Auf keinen Fall sollten Sie Ihrem Kind Angst vor der Schule machen oder gar mit der Schule drohen. Sondern:

- Unterstützen Sie die Interessen Ihres Kindes.
- Loben Sie Ihr Kind für alles, was es schon (alleine) schafft.
- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind, hören Sie Ihrem Kind zu und nehmen Sie es ernst
- Ermuntern Sie Ihr Kind (durch Nachfragen) zu erzählen und sich mitzuteilen.
- Geben Sie ihm klare, ehrliche Antworten auf seine Fragen
- Fordern Sie keinen vorzeitigen Leseunterricht mit Buchstabenübungen. Aber wenn Ihr Kind von sich aus fragt, dann sagen Sie ihm, was es wissen möchte. Nicht mehr und nicht weniger.
- Kein Zahlentraining, es sei denn, Ihr Kind fragt oder möchte ein Zahlenspiel mit Ihnen spielen. Dann helfen Sie, soweit es Hilfe braucht und einfordert.
- Fördern Sie das Vertrauen Ihres Kindes in seine eigenen Fähigkeiten.
- Fördern Sie den Spaß am Lernen
- Erlauben Sie Ihrem Kind, Fehler zu machen! Fehler bieten ein großes Lernpotential.
- Besprechen Sie gemeinsam Probleme, aber bieten Sie keine schnellen Problemlösungen an. Lassen Sie Ihr Kind selbst Ideen entwickeln.
- Lassen Sie Ihr Kind gewähren, auch wenn Sie selbst eine Sache schneller und effektiver erledigen könnten.
- Wenn Ihr Kind Linkshänder ist, dann respektieren Sie es.
- Bieten Sie Ihrem Kind bequeme und pflegeleichte Kleidung für den Schulbesuch an. Es soll sich in der Pause gut bewegen können und im Unterricht nicht eingeengt sitzen. Und es soll auch nicht unglücklich sein müssen, wenn etwas schmutzig wird.

Erziehung zur Gemeinschaft:

- Seien Sie ein gutes Vorbild!
- Ehrlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme sollen als positive Eigenschaften im Alltag gepflegt werden, denn der Alltag gewinnt dadurch an Qualität.
- Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen sollen als Autoritätsperson anerkannt werden.
- Auseinandersetzungen sollen mit Worten ausgetragen werden, nicht mit Schlägen oder Schubsen. Gewalt löst keine Probleme, sondern schafft neue.
- Auch Streit braucht Regeln: Nicht immer lässt sich Streit vermeiden, aber er lässt sich fair austragen.
- Wenn Kinder streiten, dann wägen Sie ab, ob Sie eingreifen müssen, oder ob die Kinder es allein schaffen, einen Streit auszutragen
- Zum Streiten gehört auch Versöhnen.
- Zeigen Sie, dass wir die anderen Menschen als Partner sehen sollen
- Gegenseitiges Helfen gehört einfach dazu.

Erziehung zur Ordnung und Selbständigkeit:

- Achten Sie auf einen geregelten Tagesablauf. Zeit zum Spielen, Zeit zum Essen und Trinken, Zeit zum Arbeiten, Zeit zum Schlafen.
- Ihr Kind soll sich selbst an- und ausziehen können und die Sachen nicht einfach liegen lassen.
- Springen Sie nicht sofort herbei, wenn Ihr Kind hilflos schaut oder ärgerlich wird. Geben Sie ihm Zeit, die Abläufe einzuüben.
- Es soll sich selbst die Schuhe zumachen/zubinden können.
- Es soll in der Lage sein, kleinere Aufträge selbst zu erledigen.
- Es soll feste Aufgaben in der Familie haben (z.B. den Tisch decken)
- Es soll seine Spielsachen selbst aufräumen und einsortieren können. Aber: Fordern Sie von Ihrem Kind nicht die gleiche Perfektion, wie von einem Erwachsenen.
- Haben Sie Geduld, auch wenn Sie einmal warten müssen. Und hinterfragen Sie die Dinge. Manchmal haben Kinder andere Ordnungssysteme im Kopf als wir vermuten. Wenn das Kind etwas begründen kann, dann lassen Sie es ruhig bestehen. Auch wenn die Dinge etwas anders ausfallen, als Sie es sich vorgestellt haben.

Spracherziehung:

- Sprechen Sie viel miteinander
- Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit zum Erzählen und Fragen
- Auch Quatschverse und verrückte Reime haben ihren Wert
- Alltagssituationen sollten Sie zum Anlass nehmen, den Wortschatz zu erweitern. Z.B. beim Einkauf die Lebensmittel benennen
- Legen Sie Wert darauf, sich gegenseitig aussprechen zu lassen
- Achten Sie auf eine deutliche Aussprache
- Achten Sie auf eine klare Benennung von Abläufen oder Gegenständen. Stellen Sie sich dumm, wenn Ihr Kind ein Dingsbums oder „so was“ haben möchte.

Gedächtnisschulung und Erziehung zur Konzentration und Ausdauer:

- Konsum von Fernsehen und PC zeitlich sehr begrenzen
- Geregelter Schlaf
- Das Kind etwas zu Ende machen lassen
- Kinder nicht vorschnell unterbrechen
- Nicht dauernd Neues von Ihrem Kinde fordern, ihm nicht dauern neue Anreize geben, sondern Zeit zum Verarbeiten lassen
- Lassen Sie Ihr Kind sich 2 – 3 Aufträge merken und durchführen
- Lassen Sie das Kind Anweisungen wiederholen
- Lernen Sie miteinander Lieder oder Verse auswendig
- Gewöhnen Sie Ihr Kind daran, dass nicht alle Anweisungen unendlich oft wiederholt werden
- Spielen Sie Gemeinschaftsspiele, die die Ausdauer fördern (z.B. Memory, Kartenspiele, Ratekarten etc)

Verkehrserziehung

- Denken Sie immer an Ihre Vorbildfunktion und verhalten Sie sich korrekt im Straßenverkehr
- Trainieren Sie den Schulweg mit Ihrem Kind
- Gehen sie auf diesem Weg öfter in die Hocke und schauen Sie sich die Situation aus der Perspektive Ihres Kindes an
- Üben Sie das Verhalten im Straßenverkehr, indem Sie sich von Ihrem Kind führen lassen.

Förderung der Motorik und der Wahrnehmung:

- Die Grobmotorik wird durch den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gefördert. Geben Sie Ihrem Kind Raum, diesem Drang nach zu kommen. Es soll sich austoben, hüpfen, springen, laufen, klettern dürfen. Ein Sportverein oder das Schwimmen erlernen können ideal sein.
- Musik und Tanzen machen Spaß und sind förderlich
- Lassen Sie Ihr Kind viel im Freien spielen. Wasser, Sand, Matschen und Kneten haben positive Wirkung.
- Das Spiel mit natürlichen Materialien fördert die Wahrnehmung (Tannenzapfen sammeln, mit Steinen spielen, Blätter sortieren)
- Vorsicht! Prägen Sie Ihrem Kind ein, keine unbekanntes Früchte zu essen.
- Zur Förderung der Feinmotorik sollten Sie Ihrem Kind auch Papier, Schere, Malstifte, Kreide und alles, was die Hände gelenkiger macht anbieten: Spiele und Werkzeuge zum Schrauben, Hämmern, Stecken etc.

Viel Freude bei der Schulvorbereitung!
Wenn Sie weitergehende Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an
das Team der Kita oder der Schule